

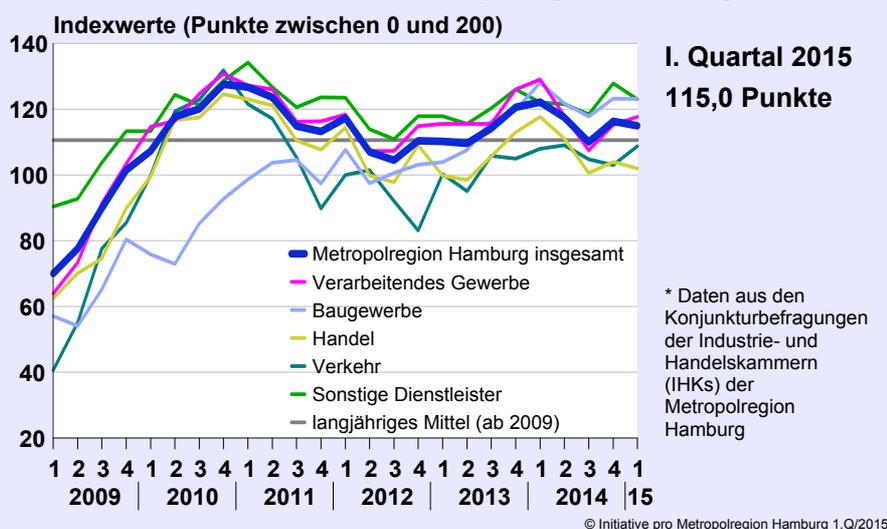


Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg I/2015

Konjunkturaussichten verhalten positiv

Geschäftsklima: Branchen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

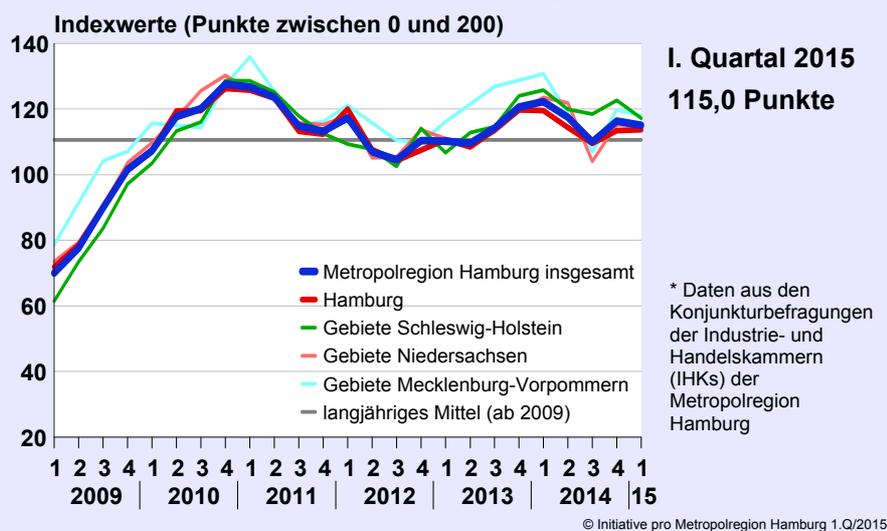


Zum Ende des I. Quartals 2015 entwickeln sich die Konjunkturaussichten in der Metropolregion Hamburg stabil. Das Klima ist verhalten optimistisch, allerdings nicht wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Die Investitions- und Personalplanungen der befragten Unternehmen stellen sich leicht entgegengesetzt dar.

Der Geschäftsklimaindikator der Metropolregion Hamburg (Mittelwert aus Beurteilungen der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage) hat sich gegenüber dem Vorquartal geringfügig verschlechtert und lag weiterhin unter dem Vorjahreswert. Zum Ende des I. Quartals 2015 betrug der Indikator 115,0 (Test-) Punkte (IV. Quartal 2014: 116,3 Punkte; Vorjahresquartal: 122,2 Punkte). Diese Entwicklung war überall zu beobachten – bis auf Hamburg. Dort stieg der Index gegenüber dem Vorquartal leicht an, von 113,4 auf 113,7 (Test-) Punkte. Im Verarbeitenden Gewerbe, dem Einzelhandel und Verkehrsgewerbe stieg der Index gegenüber dem Vorquartal, während er in allen anderen Branchen der Metropolregion Hamburg zurückging. Die aktuelle **Geschäftslage** bewerten 35,5 % der befragten Unternehmen als „gut“, mit „schlecht“ 10,5 % und als „befriedigend“ 54,0 % (Saldo: +25; Vorquartal: +29,8; Vorjahresquartal: +29,4).

Geschäftsklima: Regionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

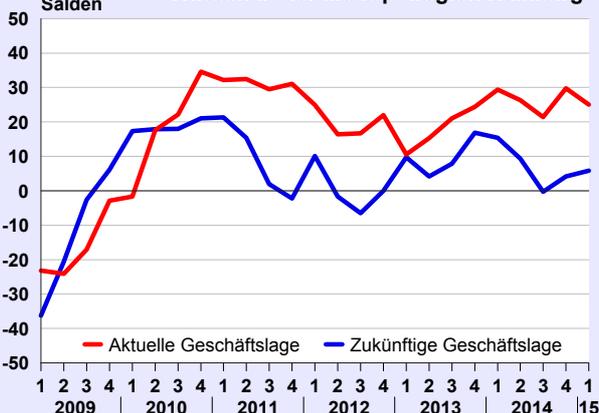


* Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im II. Quartal eines Jahres). An der Befragung zum I. Quartal 2015 haben 1.448 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind u.a. erhältlich unter: www.dihk.de/themenfelder/standortpolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen/regionale-umfragen

WEITERE EINZELINDIKATOREN

Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2015

Aktuelle
Geschäftslage

| | | |
|------|------|------|
| 35,5 | 54,0 | 10,5 |
|------|------|------|

Zukünftige
Geschäftslage

| | | |
|------|------|------|
| 24,9 | 56,0 | 19,1 |
|------|------|------|

* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen

pos. unv. neg.

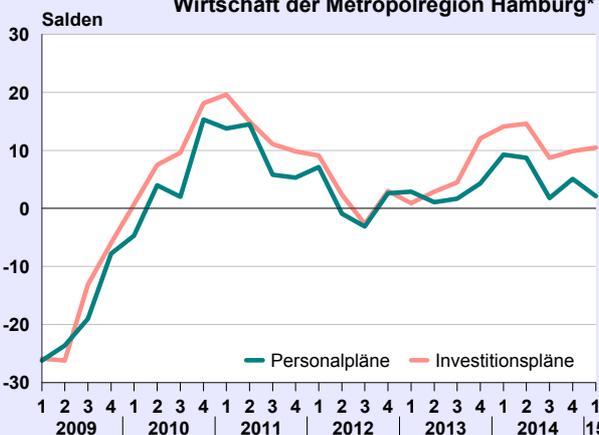
© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2015

Die **Geschäftserwartungen** für die kommenden zwölf Monaten entwickelten sich per Saldo günstiger. Der Anteil der befragten Unternehmen, die für diesen Zeitraum einen „eher günstigeren“ Verlauf ihrer Geschäfte erwarten, stieg von 23,6 % im Vorquartal auf 24,9 %. Einen „eher ungünstigeren“ Verlauf erwarten 19,1 % statt 19,4% im Vorquartal. Das Niveau des Vorjahresquartals, nach dem 29,0 % „eher günstigere Geschäftserwartungen“ hegten, ist nicht wieder erreicht (Saldo: +5,8; Vorquartal: +4,2; Vorjahresquartal: +15,4). Die befragten Unternehmen aus Hamburg (Saldo: +6,6 zu +3,0 im Vorquartal) und Niedersachsen (Saldo: +5,8 zu +0,9 im Vorquartal) treiben diese Entwicklung. In Schleswig-Holstein hingegen sank der Saldo von +12,6 im Vorquartal auf +5,8 zum Ende des I. Quartals 2015.

Mit 70,1 % (67,5 % Vorquartal) hat der Anteil der befragten Unternehmen zugenommen, die von einer eher gleichbleibenden Beschäftigtenzahl in den kommenden zwölf Monaten ausgehen. Leicht stieg der Anteil mit 13,9 % zu 13,7 % im Vorquartal, die abnehmende Beschäftigtenzahlen erwarten. Mit 16,0 % zu 18,8 % im Vorquartal nimmt der Anteil jener Unternehmen ab, die mit steigenden Beschäftigtenzahlen rechnen. Damit gehen die **Personalplanungen** insgesamt leicht zurück (Saldo: +2,1; Vorquartal: +5,1; Vorjahresquartal: +9,3). In Schleswig-Holstein ist der Rückgang mit Saldo +1,5 zu +8,4 und im Verarbeitenden Gewerbe mit Saldo -0,6 zu +6,6 zum Vorquartal besonders ausgeprägt. Die **Investitionsplanungen** haben hingegen leicht zugenommen. Der Saldo des Anteils der befragten Unternehmen, welche „eher zunehmende“ statt „eher abnehmende“ Investitionen für die kommenden zwölf Monate erwarten, beträgt +10,5 (Vorquartal: + 9,9; Vorjahresquartal: +14,1).

Beschäftigung und Investitionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2015

Personalpläne

| | | |
|------|------|------|
| 16,0 | 70,1 | 13,9 |
|------|------|------|

Investitionspläne

| | | |
|------|------|------|
| 26,1 | 58,2 | 15,6 |
|------|------|------|

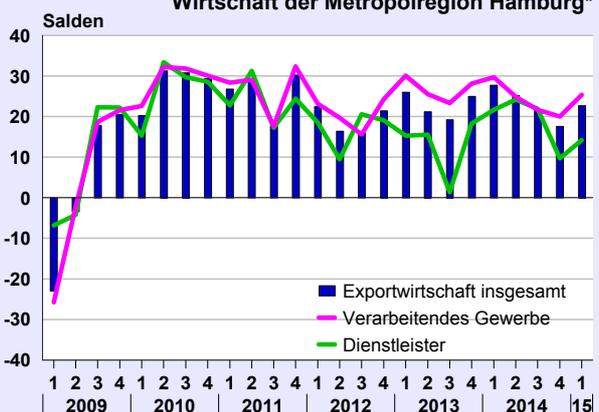
* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen

pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2015

Exportaussichten

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2015

Exportwirtschaft insgesamt

| | | |
|------|------|------|
| 33,1 | 56,6 | 10,3 |
|------|------|------|

Verarbeitendes Gewerbe

| | | |
|------|------|------|
| 36,0 | 53,4 | 10,6 |
|------|------|------|

Dienstleister

| | | |
|------|------|-----|
| 22,2 | 69,9 | 8,0 |
|------|------|-----|

* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen

pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2015

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

| Antworten (Anteile in Prozent) | pos(itiv) | unv(erändert) | neg(ativ) |
|-------------------------------------|-----------|-------------------|---------------|
| Aktuelle Geschäftslage: | gut | I befriedigend | I schlecht |
| Zukünftige Geschäftslage: | günstiger | I gleich bleibend | I ungünstiger |
| Investitionen / Personal / Exporte: | zunehmend | I gleich bleibend | I abnehmend |

Alles in allem verbesserten sich die **Exportaussichten** der Unternehmen der Metropolregion Hamburg für die kommenden zwölf Monate (Saldo „eher zunehmendes Exportgeschäft“ zu „eher abnehmendem Exportgeschäft“: +22,8; Vorquartal: +17,7; Vorjahresquartal: +27,8), liegen jedoch nicht wieder auf dem Vorjahrsniveau.

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk der Metropolregion Hamburg

Die Konjunktorentwicklung im Handwerk der Metropolregion Hamburg bleibt auf hohem Niveau stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Geschäftsklimaindex lediglich um einen Punkt auf 132 Indexpunkte zurück. 41 % der befragten Handwerksunternehmen werten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ und weitere 46 % als „befriedigend“. 13 % kommen zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage. Das Handwerk geht von einer kräftigen Frühjahrsbelebung aus. 43 % der der Befragten erwarten, dass sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten verbessern wird. Nur sieben Prozent befürchten eine Eintrübung.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

Saisonal üblich kam es im ersten Quartal 2015 im Handwerk der Metropolregion Hamburg zu Rückgängen beim Auftragsbestand und beim Umsatz. 19 % der befragten Handwerksbetriebe meldeten steigende Umsätze, bei 47 % war die Umsatzentwicklung stabil. Mit 34 % war jeder Dritte von rückläufigen Umsätzen betroffen. Trotz dieser Entwicklung blieb die Beschäftigung stabil. Drei Viertel der befragten Handwerksbetriebe hielten die Mitarbeiterzahl konstant. In den kommenden Monaten ist mit einer besseren Auftragslage und höheren Umsätzen im Handwerk auszugehen. Während die Beschäftigung zunehmen dürfte, zeigen sich die Handwerksbetriebe bei den Investitionen verhalten.

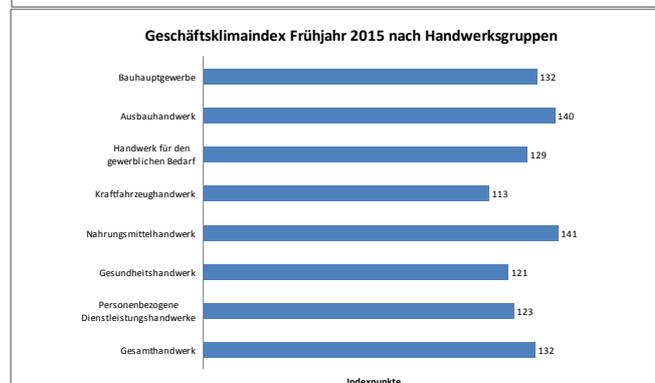
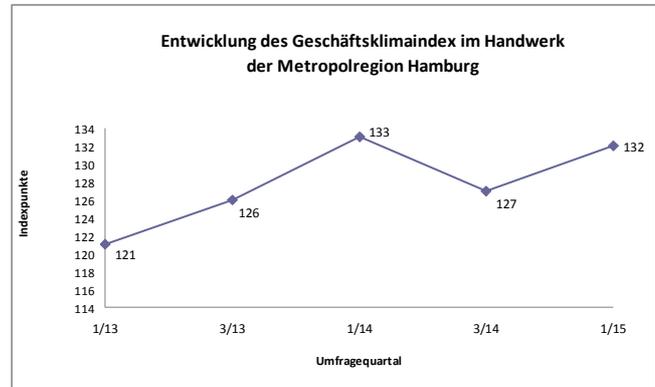
Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Hohe Beschäftigung und eine positive Einkommensentwicklung sorgen in der Metropolregion Hamburg weiterhin für starke Impulse auf die Binnenkonjunktur. Von der hohen Kaufkraft der Verbraucher profitieren insbesondere die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks (Müller, Bäcker und Konditoren sowie Fleischer), wo das Geschäftsklima mit 141 Indexpunkten am höchsten ist. Auf Platz zwei des Gruppenvergleichs folgen die Betriebe aus dem Ausbauhandwerk mit einem Geschäftsklimaindex von 140 Punkten. Auch im Bauhauptgewerbe herrscht weiterhin ein gutes Geschäftsklima von aktuell 132 Punkten. Im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, darunter viele Zulieferer der Industrie, werden 129 Punkte erreicht. Es folgen die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke (z.B. Friseure) mit einem Geschäftsklimaindex von 123 Punkten sowie die Gesundheitshandwerke mit 121 Punkten. Der niedrigste Wert wird im Kraftfahrzeughandwerk mit 113 Punkten gemessen.

Handwerk in den Teilregionen der Metropolregion Hamburg

Die Handwerkskonjunktur blieb in allen vier Teilregionen der Metropolregion Hamburg auf hohem Niveau. In der Stadt Hamburg war sogar über den Winter hindurch eine positive Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung festzustellen. Im Mecklenburg-Vorpommerschen

Gebietsteil ging der Geschäftsklimaindex etwas stärker zurück, erreicht aber den höchsten Wert im Regionenvergleich (nur eingeschränkte Vergleichbarkeit, da der Berechnung des Geschäftsklimaindex in Mecklenburg-Vorpommern eine etwas andere Abfrage zugrunde liegt). In allen Teilregionen erwarten die Handwerksbetriebe eine kräftige Frühjahrsbelebung.



Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern

Die Bereiche der Handwerkskammern sind – bis auf den Kammerbezirk Hamburg – jeweils größer als die Bereiche, die der Metropolregion Hamburg zugeordnet sind. So zählt im Kammerbezirk Flensburg lediglich der Landkreis Dithmarschen zur Metropolregion. Da die Anzahl der an der Urmfrage beteiligten Betriebe im Landkreis Dithmarschen nicht repräsentativ ist, sind diese Zahlen im Konjunkturbarometer für die Metropolregion Hamburg nicht enthalten. Umgekehrt ergeben sich Abweichungen durch die „zusätzlichen“ Daten des Landkreises Plön (Kammerbezirk Lübeck), des Landkreises Güstrow, des Gebietsteils Parchim des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin (Kammerbezirk Schwerin) sowie der Landkreise Osterholz, Verden und Celle (Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade; gilt nur für Vergangenheitswerte, ab III. Quartal 2014 trennscharfe Abgrenzung des niedersächsischen Teils der Metropolregion). Diese Abweichungen spielen für die grundsätzliche Abbildung der Handwerkskonjunktur in der Metropolregion keine wesentliche Rolle und sind somit vertretbar. Der Auswertung für das I. Quartal 2015 liegen 950 Antworten von Handwerksbetrieben zugrunde. Die Berechnung des Geschäftsklimaindex für das Handwerk erfolgte analog der Berechnungsweise der Industrie- und Handelskammern, um eine annähernde Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der hier ausgewiesene Geschäftsklimaindex unterscheidet sich somit in der Regel von der Berechnungsweise in den einzelnen Konjunkturberichten der Handwerkskammern der Metropolregion Hamburg. Diese sind erhältlich unter: www.hwk-hamburg.de; www.hwk-bls.de; www.hwk-luebeck.de; www.hwk-schwerin.de; www.hwk-flensburg.de